**Leitlinien für geistliche Begleiter:innen**

Die Website www.geistliche-begleitung.ch hat zum Ziel, geistliche Begleitung sichtbar zu machen. Die Begleiter:innen haben eine Ausbildung gemacht. Hildegard Aepli hat sie nach Rücksprache mit ihren Referenzen ins Verzeichnis aufgenommen. Die einzelnen Begleiter:innen kommen aus unterschiedlichen Kontexten und stehen in Bezug zu verschiedenen Bistümern, Landeskirchen oder Gemeinschaften und sie arbeiten zum Teil auch freiberuflich. Alle Begleitpersonen kennen die folgenden Leitlinien:

*Spiritualität*1. Geistliche Begleiter:innen sorgen für ihre eigene geistliche Reifung, indem sie einzeln und gemeinschaftlich unterwegs sind und an spirituellen Vollzügen teilnehmen.

*Weiterbildung*2. Geistliche Begleiter:innen pflegen und ergänzen ihre erworbene Qualifikation, indem sie:

* Ihre Berufung zur geistlichen Begleitung immer wieder prüfen
* Selbsterkenntnis und innere Freiheit einüben
* Offen sind für neue Erkenntnisse, die für ihre Tätigkeit bedeutsam sind.

*Unterstützung*3. Geistliche Begleiter:innen kennen Möglichkeiten der Supervision und Intervision, indem sie Praxisbegleitung durch Kolleg:innen oder Mentor:innen suchen.

*Selbstsorge*4. Geistliche Begleiter:innen sind besorgt um eine gute Balance von Aufgaben, Gebet, Bewegung und Beziehungen.

*Grenzen*5. Geistliche Begleiter:innen achten die Grenzen der eigenen Kraft und Fähigkeiten. Indem sie das tun, bewahren sie ihre Integrität als Menschen mit Stärken und Schwächen.

*Rahmen der Begleitung*6. Geistliche Begleiter:innen klären mit den Begleiteten:

* Was unter Geistlicher Begleitung verstanden wird
* Dauer und Häufigkeit der Begleitgespräche
* Kosten, wenn die Begleitung bezahlt werden muss

*Würde*7. Geistliche Begleiter:innen wahren die Würde der Begleiteten, indem sie:

* Die Identität und die Spiritualität der Begleiteten respektieren
* Das strukturelle Ungleichgewicht der Macht in der geistlichen Begleitung im Auge behalten und darauf achten, diese nicht auszunutzen
* Sich den Begleiteten gegenüber sowohl körperlich, wie auch psychisch grenzrespektierend verhalten
* Mit der Thematik des geistlichen Machtmissbrauchs vertraut sind, wie folgt:

*Definition «geistlicher Machtmissbrauch»*
Geistlicher Missbrauch ist eine mehr oder weniger offensichtliche, andauernde Manipulation, Unterdrückung und Ausnutzung anderer «im Namen Gottes», um sie für das Erreichen eigener Zwecke und Ziele gefügig zu machen. Dies geschieht durch ungesunde emotionale Abhängigkeiten und mentale Manipulationen, bei denen christliche Werte und Begriffe entstellt werden, um sie zur Untermauerung der Machtansprüche einzusetzen. (nach: Hannah A. Schulz, Tagung, 22.03.2022)

*Charakteristika von geistlichem Missbrauch:*

* Grenzverletzung der Privatsphäre der begleiteten Person. Sie verliert den Schutzraum, der ihrer Würde zukommt und höchsten Respekt verdient.
* Eingrenzung von Menschen durch Kontakt- und Denkverbote.
* Verwechslung von geistlichen Personen mit der Stimme Gottes selbst. Die Wahrnehmung der eigenen Gefühle wird abgeschnitten oder verwirrt. Beziehungen werden verzweckt.
* Gefahr einer Überhöhung oder Idealisierung. Das Versagen ist nicht vorgesehen. Das wiederum ist unmenschlich, denn es ignoriert den Wegcharakter des christlichen Glaubens, der eine Botschaft der dauernden Umkehr in sich trägt.

*Vertraulichkeit*8. Geistliche Begleiter:innen schützen die Vertraulichkeit und die Privatsphäre der Begleiteten, indem sie die Gespräche im geschützten Rahmen führen, die Identität der Begleiteten nicht preisgeben und den Inhalt der Begleitgespräche vertraulich behandeln.

*Vereinbarkeit*
9. Geistliche Begleiter:innen sind sich ihrer Rolle und der Gefahr einer Rollenvermischung bewusst.

Stand Juni 2022